



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine zentrale Aufgabe der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Marienhospital besteht in der Behandlung Unfallverletzter. Diese beginnt bei den ersten notfallmäßigen Maßnahmen und reicht über die operative Versorgung bis zum Abschluss der Rehabilitation und sozialen Reintegration. Unser Tätigkeitsfeld beinhaltet dabei die ambulante und stationäre Behandlung von Verletzungen des gesamten Skelettsystems und der Folgen von Verletzungen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Therapie von angeborenen und verschleißbedingten Veränderungen des Skelettsystems, etwa dem künstlichen Gelenkersatz.

In 70 Betten auf drei Stationen behandeln wir jährlich rund 2500 stationäre Patienten. In unseren Ambulanzen betreuen wir zudem jährlich etwa 15 000 Patienten in verschiedenen Spezialsprechstunden. Seit Juni 2009 steht Verletzten die neu eingerichtete interdisziplinäre Notaufnahme zur Verfügung. Diese ist rund um die Uhr von einem unserer ärztlichen Mitarbeiter besetzt.

Unsere Klinik ist als regionales Traumazentrum Teil des Traumanetzwerks Stuttgart und versorgt als Schwerpunkt Krankenhaus schwer verletzte Patienten. Zu unserer Klinik gehört das Zentrum für Schwerbrandverletzte, in dem wir eng mit der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Marienhospitals zusammenarbeiten.

Mit diesem Faltblatt möchten wir Ihnen einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und das Behandlungsspektrum unserer Klinik geben.

Mit den besten Wünschen, herzlichst Ihr

PD Dr. med. Ulrich Christoph Liener
 Ärztlicher Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen tätig:

Behandlung von Unfallverletzungen

Die Versorgung von Unfallverletzungen beinhaltet die Knochenbruchbehandlung sowie die Therapie von Verletzungen des Band- und Sehnenapparats der Gelenke. Zur operativen Behandlung von Brüchen kommen alle modernen Osteosyntheseverfahren (Behandlung mithilfe von Implantaten) zum Einsatz. Dabei verwenden wir in erster Linie winkelstabile Implantate aus Titan. Bei Verletzungen an Gelenken wie Sprung-, Knie- und Handgelenk bevorzugen wir – wenn möglich – minimal-invasive Operationstechniken.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik ist die Behandlung von Verletzungen des Schultergelenks und der Hand sowie deren Folgen. Dies beinhaltet sowohl die Knochenbruchbehandlung, die arthroskopische Therapie von Sehnenverletzungen sowie die Behandlung von Engpasssyndromen der Nerven und Sehnen an der Hand.

Verletzungen des betagten Patienten

Mit zunehmendem Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt die Anzahl typischer Verletzungen des betagten Patienten, zum Beispiel Brüche des hüftgelenknahen Oberschenkels. Zusätzlich liegen bei dieser Patientengruppe häufig Begleiterkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems vor. Im Fall eines chirurgischen Eingriffs muss die Operationstechnik diesen Gegebenheiten angepasst werden. So werden in unserer Klinik zur Rekonstruktion insbesondere Implantate verwendet, die minimal-invasiv – also ohne große Schnitte – eingebracht werden, eine hohe Stabilität

Orthopädische Operation am Marienhospital



und dadurch eine rasche Mobilisation gewährleisten. Da beim älteren Patienten insbesondere die rasche Wiederaufnahme des Alltags und der Erhalt der Lebensqualität im Vordergrund stehen, erfolgt die Behandlung in enger Kooperation mit den übrigen medizinischen Abteilungen des Hauses, der Physiotherapie sowie speziellen geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen.

Arbeitsunfälle

Pro Jahr behandeln wir an unserer Klinik über 1000 Arbeitsunfälle. Wir sind zur Behandlung von schweren Arbeitsunfällen nach dem Verletztenartenverfahren zugelassen. In der Region nehmen wir eine zentrale Stellung bei der Versorgung von Arbeitsunfällen ein. Neben der akuten Behandlung von Verletzungen werden auch Folgezustände von Verletzungen behandelt und Begutachtungen durchgeführt.

Um eine möglichst rasche Wiedereingliederung unserer Patienten in das Arbeitsleben zu gewährleisten, führen wir wöchentlich eine spezielle Sprechstunde gemeinsam mit einem Berufshelfer der Berufsgenossenschaft durch. In dieser Sprechstunde werden gemeinsam mit dem Patienten spezifische rehabilitative Maßnahmen eingeleitet.

Künstlicher Gelenkersatz

Bei Verschleißerscheinungen der Gelenke bietet der künstliche Gelenkersatz die Möglichkeit, die Funktion des Gelenks wiederherzustellen. Unsere Klinik hat große Erfahrung bei der Implantation künstlicher Hüft-, Knie- und Schultergelenke. Bereits seit zehn Jahren werden künstliche Kniegelenke in unserem Hause mithilfe der computernavigierten Technik implantiert. Dieses Verfahren erhöht

Künstlicher Gelenkeinsatz an der Hüfte



die Genauigkeit der Implantation und vermag somit, den Verschleiß zu vermindern und die Haltbarkeit zu erhöhen. Ebenfalls implantieren wir spezielle Knieprothesen für Patienten mit Allergien. Neben der Erstimplantation von Gelenkprothesen liegt ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit im Wechsel von gelockerten Prothesen und in der Therapie von Knochenbrüchen in der unmittelbaren Nähe zur Gelenkprothese.

Wirbelsäulenchirurgie

Ein Schwerpunkt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie stellt seit Jahren die Behandlung von Verletzungen und Veränderungen der Wirbelsäule dar. So versorgen wir zum Beispiel Patienten mit Wirbelbrüchen, Bandscheibenvorfällen oder Verengungen des Spinalkanals. Auch im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie bevorzugen wir ein minimal-invasives Vorgehen. So sind nur kleine Schnitte am Rücken notwendig, um etwa osteoporotische Brüche durch das Einbringen von Zement in den Wirbelkörper zu behandeln (Ballonkyphoplastie) oder die Wirbelsäule mittels Schrauben zu stabilisieren.

Die Bandscheibenchirurgie sowie die operative Behandlung verengter Wirbelkanäle an der Halswirbelsäule werden in Kooperation mit den Fachärzten für Neurochirurgie Prof. Dr. med. Lothar Mayfrank und Dr. med. Volker John durchgeführt.

Nicht jeder Bandscheibenvorfall oder jede Verengung des Wirbelkanals erfordert eine Operation. Bei Patienten, bei denen keine Ausfälle oder Lähmungen vorliegen, kann durch eine konservative Therapie – bestehend aus physiotherapeutischen Übungen und dem Einspritzen von Betäubungsmitteln – eine Schmerzlinderung erzielt werden.

Mikroskopischer Eingriff an der Wirbelsäule



Behandlung von Brandverletzten

Das Zentrum für Schwerbrandverletzte am Marienhospital ist als überregionale Aufnahmeklinik für Brandverletzungen mit speziellen Einheiten für Schwerbrandverletzte ausgestattet. Die Behandlung geschieht im Zentrum für Schwerbrandverletzte in enger Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin.

Zur Therapie von Verbrennungen wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Textilforschung und Verfahrenstechnik in Denkendorf in den letzten Jahren die spezielle Wundauflage Suprathel® als Hautersatz entwickelt. Durch Verwendung dieser Wundauflage kann bei überwiegend zweitgradigen Verbrennungen eine Hauttransplantation vermieden werden.

Innerhalb des Zentrums bildet die langfristige ambulante Nachbetreuung von Brandverletzten einen Schwerpunkt. Hierbei arbeiten wir eng mit dem Zentrum Plastische Chirurgie am Marienhospital zusammen. In Kooperation mit Selbsthilfegruppen führen wir zudem zur Nachsorge eine spezielle Brandverletzten-Sprechstunde durch.

Behandlung einer Brandverletzung mit Suprathel®





Ärztlicher Direktor

Privatdozent Dr. med. Ulrich C. Liener
 Facharzt für Orthopädie und
 Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
 Facharzt für Chirurgie
 E-Mail: UlrichLiener@vinzenz.de



Oberärzte

Dr. med. Manfred Raymond Felenda
 Leitender Oberarzt
 Facharzt für Orthopädie und
 Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
 Facharzt für Chirurgie
 E-Mail: ManfredFelenda@vinzenz.de



Dr. med. Dipl.-Biol. Harald Dast
 Facharzt für Orthopädie und
 Unfallchirurgie
 Facharzt für Chirurgie
 E-Mail: HaraldDast@vinzenz.de



Dr. med. Matthias Rapp
 Facharzt für Orthopädie und
 Unfallchirurgie, Sportmedizin
 E-Mail: MatthiasRapp@vinzenz.de



Dr. med. Annelotte Wenz
 Fachärztin für Orthopädie und
 Unfallchirurgie,
 Fachärztin für Chirurgie, Gefäßchirurgie
 E-Mail: AnnelotteWenz@vinzenz.de

ANFAHRT



ANFAHRT MIT BUS UND BAHN



ANFAHRT MIT DEM AUTO

SPRECHSTUNDEN/AMBULANZ

Chefarzt-Sprechstunde

Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr
 nach vorheriger Terminvereinbarung
 Telefon: (07 11) 64 89-22 03

Alle weiteren Sprechstunden nach
 vorheriger Terminvereinbarung unter
 Telefon: (07 11) 64 89-22 11

Unfallchirurgische Ambulanz mit allgemeiner Sprechstunde

Montag bis Freitag von 10.30 bis 13 Uhr

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde

Montag bis Freitag von 10.30 bis 13 Uhr

Brandverletzten-Sprechstunde

Mittwoch von 14 bis 15.30 Uhr

Endoprothesen-Sprechstunde

Mittwoch von 10 bis 12 Uhr

Hand- und Schulterprechstunde

Montag von 14 bis 15 Uhr

Sportmedizinische Sprechstunde

Montag von 14 bis 15 Uhr

Wirbelsäulen-Sprechstunde

Donnerstag von 13 bis 15 Uhr

Notfälle

In dringenden Fällen können Sie sich
 über unsere Telefonzentrale mit dem
 diensthabenden Arzt verbinden lassen
 Telefon: (07 11) 64 89-0

ALLGEMEINE HINWEISE



Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

am Marienhospital Stuttgart
 Böheimstraße 37
 70199 Stuttgart

Chefarztsekretariat

Sabine Reim
 Telefon: (07 11) 64 89-22 03
 Fax: (07 11) 64 89-22 27
 E-Mail: unfallchirurgie@vinzenz.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.marienhospital-stuttgart.de/medizin/fachkliniken/orthopaedie-und-unfallchirurgie/



KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

LEITUNG:
 PRIVATDOZENT
 DR. MED. ULRICH C. LIENER